

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 214

Bezugspreis: für halbes und monatliche Bezüge monatlich Mk. 1.50, vierteljährlich Mk. 22.00, halbjährlich Mk. 42.00, jährlich Mk. 82.00, durch die Post bezogen zusätzlich postal. Belegkarte.
 Geschäftsstelle Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62, Fernruf Zentrala 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 5609 und 5610. — Postfachkonto: Leipzig 20512.

Abend-Ausgabe

Freitag, 17. Juni

Anzeigenpreis: Die Spalte 36 mm breit 1 mm-Abstand 60. Die Spalte 50 mm breit 1 mm-Abstand 80.00. Abat nach Tarif, Zeitungsanzeiger Halle-Saale.
 Geschäftsstelle Berlin: Bernauer Str. 80, Fernruf Amt Kurfürst Nr. 6290, eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag von Otto Uehle, Halle-Saale

Englisch = französische Orientkonferenz

Keine Zusammenkunft des Obersten Rates

w. London, 17. Juni.

Neuer erzählt, daß, weil eine Zusammenkunft des Obersten Rates für die nächste Zeit nicht festgesetzt worden ist, Lord Curzon heute früh früh nach Paris mit dem Auftrag begibt, eine vorläufige Besprechung über die Ostfrage abzuhalten. Der Sekretär Italiens in Paris werde zweifellos an den Beratungen hinzugesogen werden.

w. Paris, 17. Juni.

Lord Curzon ist in Paris angekommen, wo er mit Briand beraten wird. Der italienische Botschafter Graf Bona Loggare soll anwesend werden, an vielen Besprechungen teilzunehmen, die den Orient betreffenden Fragen zum Gegenstand haben werden. Botschafter des Ratspräsidenten des britischen Ministers, war zu diesem Zweck bereits vorher eingetroffen, um mit der britischen Regierung Fühlung zu nehmen.

Wie "Reit Parisien" mitteilt, befindet sich der britische Unterstaatssekretär Sanittart seit zwei Tagen in Paris. Während der Anwesenheit Lord Curzons wird über die Lage in Kleinasien beraten werden, vor allem aber über die Verhandlungen der französischen Regierung mit den Vertretern der Nationalisten von Angora, Behr Sami Bei und Hikal Özbün Ali Bei, dem Vorsitzenden der Kommission für auswärtige Angelegenheiten der Nationalversammlung von Angora. Man scheint in London zu befürchten, daß die neuen Delegierten von Angora sich bemühen, Frankreich und Italien von England im Orient zu trennen. "Reit Parisien" fügt hinzu, wobei Frankreich noch aus Italien dächten daran, England in Kleinasien zu verlassen; jedoch würde ein unangenehmes Mißverständnis entstehen, falls England sich entschließen sollte, in den griechisch-türkischen Konflikt einzugreifen, beispielsweise durch Verzicht auf seine Neutralität in dem Gebiet der Meerengen. Das Blatt

schreibt jedoch, daß Lord Curzon niemals ein blinder Anhänger des griechischen Endarmen gewesen sei, die darin bestünde, Griechenland eine im Verhältnis zu seinen Kräften zu schwere Aufgabe zu übertragen. Im Dezember 1919 habe er schon Verzicht gegenüber dem Wunsch auszusprechen, die Griechen möchten auf Smyrna verzichten und sich mit Thrakien begnügen. Das offizielle Blatt erklärt, es werde jedoch auch die oberflächliche Frage besprochen werden. Seit zwei bis drei Wochen schiene die englische Regierung in dieser Frage nicht mehr so unzugänglich zu sein. Das Blatt hofft deshalb, daß eine Verhandlungsgrundlage für den Kompromißvorschlag des Grafen Loggare gefunden werden könne, nach dem, wie das Blatt behauptet, Polen den größten Teil des schlesischen Industriegebietes behält. "Reit Parisien" meint, eine nicht-formelle Unterhaltung über diese Frage könne die Aufgabe des Obersten Rates wesentlich erleichtern und die früher borgelegene Beratung von Sachverständigen ersparen.

Der Londoner Vertreter des "Greffier" will wissen, daß die Mission Sanittarts, des Ratspräsidenten des britischen Ministeriums des Auswärtigen, geschäftlich sei, da er den Widerstand der französischen Regierung gegen die englische Politik in Griechenland gegenüber nicht habe befehlen können. Um nur die Ansichten der französischen Regierung genau kennen zu lernen, sei Lord Curzon dem Londoner Kabinett in aller Eile nach Paris beordert worden. In London spreche man davon, daß Lord Curzon hauptsächlich mit dem Plane einer englisch-französischen Defensivkonvention sich befassen und berufen werde, ein vorläufiges Nebereinkommen mit der Orientfrage herbeizuführen. Dieses Nebereinkommen werde von der britischen Delegation als ein erster Schritt auf dem Wege zu einem größeren und breiteren Nebereinkommen angesehen mit dem Ziel, Frankreich militärische Defensivgarantien zum Schutze seiner Grenzen gegen einen deutschen Angriff zu bieten.

Eine neue Vergewaltigung

Vor einigen Tagen ging die Nachricht durch die Presse, daß das Reichsgericht beschloßen habe, an Stelle der U-Boot-Kommandanten die beim Verleihen von Logaretttschiffen aus ihre Befehle befolgt hätten und daher nicht bestraft werden könnten, den Admiral von Holtendorff, der bei der Annahme des verhängten U-Bootkrieges Chef des Admiralstabes der Marine war, unter Anklage zu stellen. Wohl jeder Deutsche, der das Wesen und die Entstehung des deutschen U-Bootkrieges aus eigener Anschauung und nicht nur aus den Darstellungen der feindlichen Korrespondenz-Korrespondenz kennt und der ferner sich vergegenwärtigt, mit welchen Methoden England und Frankreich den Krieg gegen uns führten, wird diese Nachricht nicht für unmöglich und daher irrtümlich gehalten haben. Unhöflichkeit aber liegt jener aus französischer Quelle kommenden Nachricht doch folgender Vorgang zugrunde:

England hat nach dem Freibruch des Kapitänleutnants Neumann durch das Reichsgericht in Leipzig gegen den Verleihen des englischen Logaretttschiffes "Dover Castle" einen Druck auf das deutsche U-Bootkriegs Amt ausübt, daß man der für den im März 1917 ergangenen U-Boot-Befehl gegen feindliche Logaretttschiffe Verantwortliche vor Gericht gezogen werden sollte. Ungefährungsweise hat das U-Bootkriegs Amt diese Strafverfolgung ausgelast und dann erst nach dieser Zeit festgestellt, daß es sich um den bereits seit 1918 verstorbenen früheren Chef des Admiralstabes Großadmiral von Holtendorff handelt!

Die Fügung des Admirals Amtes ist unendlich, weil der Großadmiral von Holtendorff nicht auf der einfindend dem Verleihen Vertrag aufgestellten endgültigen Liste der sogenannten Kriegsverbrecher steht und das U-Bootkriegs Amt also durch seine Fügung zu den vielen Verlegungen und Durchbrechungen der Abmachungen durch die Entente leinerseits unberücksichtigt bei einer neuen Verlegung Hilfe leistet. Die Anklage ist aber auch weiter deshalb unendlich, weil durch die Verleihen-Entscheidung im Leipziger Prozeß auf das höchste zum Ausdruck gekommen ist, daß jener Verleihen des deutschen Admiralstabes, in dessen Führung der Kapitänleutnant handelte, nicht nur nach dem ganzen Kriegsverlauf, sondern auch nach den völkerrechtlichen Grundsätzen und Gesetzen durchaus berechtigt war. Kein anderer als der Oberreichsanwalt selbst hat hierauf hingewiesen, indem er nachwies, daß der Angeklagte Neumann nicht das Bewußtsein gehabt habe, daß der Torpedobefehl der Admiralität die Abkündigung eines Vergehens oder eines Verbrechens involvierte, also rechtskräftig gegeben sei.

In der Tat haben England und Frankreich ihre Logaretttschiffe von Kriegsbeginn an in völliger Unschuldigkeit Weise verwendet. Das X. Abkommen der zweiten Genöve Konferenzen, daß die Anwendung der Grundbesitz des Genöve Abkommens auf den Seefriede betrifft, befaßt sich ausdrücklich mit der Behandlung von Logaretttschiffen. Es bezieht sich das Wesen der Logaretttschiffe, die den besonderen beiderseitigen Schutz der Kriegführenden genießen sollen, ausdrücklich durch die Bestimmung des Artikel 4. Danach ist die von solchen Logaretttschiffen zu gewährenden Hilfe und Beistand ohne Unterscheidung der Nationalität zu leisten. Vor allem aber bestimmt das Abkommen in dem Artikel 22, daß, wenn Kriegsunternahmen zwischen Land- und Seestreitkräften der Kriegführenden stattfinden, die Bestimmungen des Abkommens nur für die eingeschiffenen Streitkräfte Anwendung finden sollen. Damit ist, um es mit anderen Worten auszudrücken, unmissverständlich gesagt, daß die Logaretttschiffe in einem kombinierten Land- und Seefriede ausschließlich für eine Hilfe und einen Beistand, der Schiffsmanövern geleistet werden kann, zur Verwendung kommen dürfen. Dagegen ist kein einziger Fall einer solchen Verwendung von Logaretttschiffen im Weltkrieg durch England oder Frankreich bekannt geworden, vielmehr hat England, als die deutsche Marine durch die Entsendung seines Logaretttschiffes "Ophelia" (am 18. Oktober 1914 in der Nordsee) eine solche völkerrechtlich verbotene Verwendung ausführen wollte, durch die Wegnahme dieses Schiffes seine abweichende und völkerrechtswidrige Auffassung des Mißbrauches zum Ausdruck gebracht. Dafür aber sind, insbesondere die englischen Logaretttschiffe, vom ersten Tage des Krieges an, entgegen der Bestimmung des Artikel 22, in ausgebrochener Weise im Interesse der Landstreitkräfte benutzt worden. England hat einen sehr großen Teil seiner Kranken und Verwundeten vom Kriegsschauplatz in Frankreich, und vor allen Dingen auch von Saloniki und aus dem Orient, nach England transportiert. England hat sich dadurch also einen erheblichen militärischen Vorteil zum Nachteil Deutschlands verschafft. Die Engländer und die Franzosen haben aber noch ein Weiteres getan. Sie haben noch mehrmals in zahlreichen Fällen ihre Logaretttschiffe auch zum Transport von Munition, Kriegsgeschütz und sonst kriegswichtigen Transport aller Art verwendet. Sie haben damit dem Mißbrauch ihrer Logaretttschiffe die Krone aufgesetzt.

Trotzdem hat die deutsche Regierung, soweit es irgend mit den Interessen der eigenen Kriegführung noch vereinbar war, gegen die feindlichen Logaretttschiffe die allergrößte Rücksicht walten und ihnen unter Abweisung von

Zwist zwischen Heneker und Le Rond

b. Opatow, 17. Juni.

Die Verlegung des englischen Hauptquartiers von Opatow bei Opatow nach Großkreutz ist auf gewisse Umstände zwischen General Heneker und General Le Rond zurückzuführen. General Heneker, der mit bestimmten militärischen Vorwänden nach Opatow kam, sah sich plötzlich dem französischen General Grotier unterstellt und in seiner Wirksamkeit eingekerkert. Als Le Rond erklärte, daß die Säuberungsaufgabe so lange unterbleiben werde, bis die politische Vorbereitung des deutschen Selbstschutzes, der Auslieferung, die Bedingungen des Abkommens anerkennen würde, erklärte General Heneker kategorisch: "Die Mission wird doch fortgesetzt, und zwar ohne Rücksicht auf die Verhandlungen." Allerdings hat man heute von den Engländern dieser Mission auch nicht das Geringste gemerkt. Die Engländer erklären, daß zunächst ihre Überlieferung nach Großkreutz erfolgt sein müsse. Obgleich trotz der Zwistigkeiten der deutschen Parteien und Generäle während den ganzen Zug. Da eine Abmachung des Aufschusses jedoch nach Berlin berufen wurde, konnte nach kein Beschluß gefaßt werden. Dieser wird im Einvernehmen mit der Reichsregierung zustande kommen und heute der J. A. S. unterbreitet werden. Inzwischen gehen die Polen weiter aktiv vor und setzen ihre Organisationsfort. Die Stimmung der Bevölkerung ist hier sehr pessimistisch. Man ist allgemein der Überzeugung, daß der Plan Le Ronds nicht geht, erst die polnische Herrschaft sich durchsetzen zu lassen, um dann zu erklären, daß nichts mehr zu tun sei, und den Polen einfach das Gebiet zu überlassen.

Mit Ausnahme von Schierone bei Ellguth, Trossen und westlich Rattiborsamer ist es getrennt nicht zu Verhandlungen gekommen. Durch das Eingreifen der Engländer in Gumbowitz sind die Polen genötigt worden, ihre Angriffe auf Kruskau einzustellen. Nach den bisher vorliegenden Meldungen sind jedoch die englischen Streitkräfte zu Schmach, um die deutsche Bevölkerung vor den Drangsalen der Polen zu schützen. Der italienische Oberst Salvini hat angekündigt, daß auf dem rechten Oderufer Ostpreußen gebildet werden. Der Befehlsgewaltigen für Ostpreußen ist aufgegeben worden. Englische Truppen sind in Rattiborsamer, Kleinohrhammer, Ferdinandsdorf, Galesche, Koppitz, Buntentag und Koppitz eingetroffen, französische Truppen ebenfalls in Kleinohrhammer und Koppitz. Außerdem ist Infanterie von Frankreich, Südost und Renfa von Italienern befehligt.

Gestern kam es zu einem englisch-polnischen Zwischenfall. Der englische Chef der Abkommenspolizei Major Keatinge begab sich im Auto auf eine Fahrt in das angeblich von den Polen geräumte Gebiet. Obwohl das Auto unter englischer Flagge fuhr, wurde es zwischen Batsowitz und Rosen-

berg von Insurgenten angehalten, und erst nach langem Parlamentieren ließen die Insurgenten den Major weiterfahren. Auf der Rückfahrt hatte er einen so heftigen Zusammenstoß mit den Insurgenten, Major Keatinge hat diesen Vorfall sofort dem englischen Hauptquartier gemeldet, dem General Le Rond wurde davon Kenntnis gegeben und hinzugefügt, daß englischerseits an anderen Orten ersteigerte Gemeinbewachen aus polnischen Insurgenten bestehen.

Polnisch-französischer Vertrag

Der Berichterstatter des "Manchester Guardian" in Opatow meldet, daß zwischen Frankreich und Polen ein noch nicht ratifizierter Vertrag besteht, in dem Frankreich Polen seine Unterstützung in Opatowien zusagt. Polen verpflichtet sich dafür, ein großes Heer von 600.000 Mann anzuwerben, in dessen Generalstab ein französischer Offizier sein wird. Bei einem künftigen Krieg Polens, der kein Angriffskrieg ist, würde Frankreich Polen seine aktive militärische Unterstützung gewähren. Außerdem ist von dieser Bestimmung ausgenommen, der einzige Krieg, der erlaubt ist, den Frankreich fände, sei ein Krieg gegen Deutschland. Die Verleihen-Entscheidung der Deutschen würden Frankreich zur Unterstützung überlassen. Wie der Berichterstatter des Blattes weiter meldet, wüßte in Polen der Widerstand gegen diesen Vertrag. Es scheint eine starke Bewegung zugunsten eines besseren Einverständnisses mit Deutschland auf rein wirtschaftlicher Grundlage zu bestehen.

Eine Note der Reparationskommission

Die Reparationskommission hat an die deutsche Regierung eine Note gerichtet, daß die Dollarkäufe für die Reparationszahlungen in Zukunft eingestrichen seien. Bislang ist die Reparationskommission geistliche Haltung auf die verschiedenen Forderungen der alliierten und neutralen Länder verteilt worden. Die Reparationskommission hat diese Entscheidung getroffen, weil die Dollarkäufe für die erste Zahlung von 100 Millionen Goldmark eine Verzögerung des Dollarkaufes zum Nachteil der Reparationszahlungen herbeiführen würden. Das von der Reparationskommission angeordnete Verfahren, nur Dollar zu kaufen, sei sofort kritisiert worden. Die Reparationskommission betreibt die Zahlung durch den Hinweis, daß die Dollarkäufe zuerst die einzige Methode sei, und daß jedoch die Reparationszahlungen fortzuführen. Diese Verleihen-Entscheidung habe keinen Anklang bei den Regierungen der Alliierten gefunden.

Dem Vernehmen nach sollen in Zukunft für die Reparationszahlungen in neutraler Währung erfolgen. Die Konferenz der sechs Alliierten in der Mitte der letzten Woche hat eine vorbereitende Sitzung abgehalten. Das darin aufgestellte Programm bezieht sich, wie der "Times" mitteilt, auf die Festlegung des Preises der von Deutschland zu liefernden Kohle, die Berechnung der belgischen Schuld und der Verteilung der in Spa festgelegten 60 Prozentigen deutschen Entschädigung unter die kleinen Mächte. Der "Antwerpen" führt als weiteren Punkt der Tagesordnung die Position der Belgier an, die arme an und fügt hinzu, daß die Verteilung nicht unter allen Umständen auf die erwarteten Franken beschränkt werde.

Die deutschen „Kriegsbefehlshabenden“

Die gefürchte Sitzung des Senats begann mit einer Debatte über den Zeitpunkt der Beratung der Interpellation...

Durchschnittlich lebte jedoch auf dem deutschen Kriegsschauplatz ein Soldat, der dem Interpellanten...

Der Reichstag... In seiner gestrigen Sitzung dem Reichstag über den...

Sturm im Berliner Stadtparlament... In der Berliner Stadtparlamentarversammlung kam es...

Die Erwerbslosen drohen... Ein Reichsausschuss der Gewerkschaften Deutschlands...

Volkswirtschaftlicher Teil

Dom rheinisch-westfälischen Wertpapiermarktes

(Witzlungen des Bankhauses Gebrüder Stern, Dortmund.) Die außerordentliche Beiliegung an den großen Börsen...

Mittags-Börsendienst der „M. Z.“

(Eigene Drahtmeldungen) Berlin, den 17. Juni 1921.

Börsenbericht

Die Börse eröffnete bei festem Geschäft und unruhiger Haltung...

Table with columns for 'Verkauf der Berliner Börse' and 'Devisen-Kurs' listing various securities and exchange rates.

Die außerordentliche Beiliegung an den großen Börsen hat nur in bescheidenem Maße auf den höchsten Markt zurückgewirkt...

Table with columns for 'Mittelskurse' and 'Brief' listing market averages and bond prices.

Der Reichstag... In seiner gestrigen Sitzung dem Reichstag über den...

mündlichen Rücksprache mit den Vertretern der weiterverarbeitenden Industrie...

Aktiengesellschaften

— Geschäftliche Mitteilungen, vom, H. Garmann u. Co., in Chemnitz...

Die Sammelanstellung des Verbandes Deutscher Kalkfasser, Mörtel- und Verputzmaschinenfabrikanten...

Wetterbericht

Wetterbericht über die am 17. Juni 1921. Die Wetterverhältnisse...

Stellen-Angebote

Nationalgesellschaft Vorführer... Ein Auto-Unternehmen sucht Bewerbungen...

Maurer... werden sofort einberufen. Hermann v. Littmann...

Stellen-Gesuche... Ein Verkaufter der Frau. Wollen nach...

Verkäufe... Jagdflinte, Revolver, etc.

Next big Horse Market in Nürnberg. Includes image of a horse and text about the event.

1 Pair of Apples in Nürnberg. Advertisement for apples.

Cows. Advertisement for cows for sale.

Black Bull. Advertisement for a black bull.

Speck, Kartoffeln, Flecken, Haser. Advertisement for food items.

Capital Investment. Advertisement for capital investment.

Marriage. Advertisement for a marriage.

Landlord. Advertisement for a landlord.

Various. Advertisement for various services.

Walhalla-Theater.
Täglich:
Gustav Bertram
Marga Peter
in
Der keusche Maharadscha.
Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten.
Tageskasse 10-1 und ab 6 Uhr.
Anfang 8 Uhr.

PEISSNITZ
Sonntag, den 18. Juni.
Großes Brillant-Feuerwerk
Ein Kunstwerk durchschneidernder Wirkung!
Ausführung: Gebirger Pfeiffer, G. Schlicht,
und Mitarbeiter des gesamten Wölflarmontischen
Orchesters, Leitung: Obermusikmeister G. Steiner.
Anfang 7.30. Eintritt 2 Mark. H. Schröter.

Hohenzollernhof
(Grand-Hotel), Magdeburger Straße 66.
Morgens sowie jeden Sonnabend
Tanzabend.

Uhren, Gold- und Silberwaren.
Niedrige Preise.
G. Schraut, Schmeestr. 4
Uhrmacher.
Reparaturen billigst.
Fugenlose Trauringe.

Kurhaus Friedrichroda
in Thüringen.
Schöne freie Südlage.
Rundblick üb. Friedrichroda-Reinhardtsbrunn.
Bäder, Fahrstuhl.
Prospekte Friedrich Eckardt & Söhne.

Bevor Sie verreisen
wenden Sie sich an uns und
verlangen kostenlosen Prospekt
und Prämien-Berechnung für
Einbruchdiebstahl - Versicherung
Reisegepäck - Versicherung
mitteldeutsche
Versicherungs-Aktiengesellschaft, Halle a. S.
Aktienkapital 8 000 000. Gegründet 1900.
Direktionsgebäude | Alte Promenade Nr. 31.
Generalagentur
Telephon Nr. 6708.

Direkt aus Fabrik, ohne Zwischenhandel
fertige lange u. kurze feldgraue
Militärhosen
die nicht schmutzen. Tausende an jed. Beruf geliefert.
Sitz unübertroffen. Viele Massen-Nachbestellungen
erhalten. Schrittlänge, Leibumfang, Knie- u. Fußweite.
Preis 110.- bis 150.- Mark. Motorware billigst.
Gerichtlich eingetragene Firma
Oskar Berndt,
Woll- und Kleider-Fabrik, Seiffhennersdorf (Sa.)
Anzugeben ist: Für Abt. E. G.

Diese Woche billiges
letzte Wollwäuschmittel . . . a 9 Stk. 11-12 Mfr.
letzte Wollwäuschmittel . . . a 9 Stk. 10-12
1a. prima Seifenstücke . . . a 9 Stk. 11-12
1a. prima Seifenstücke . . . a 9 Stk. 17-18
1a. prima Seifenstücke . . . a 9 Stk. 14
schwarzes Wollwäuschmittel . . . a 9 Stk. 12
schwarzes Seifenstück . . . a 9 Stk. 14
Rot-, Zebra-, Schwärzenwolle . . . a 9 Stk. 16
iridisches Wollwäuschmittel . . . a 9 Stk. 10
Krausenstück . . . a 9 Stk. 5
Robert Hammer, Seifenmeister,
St. Augustin, 2. Telephon 3097.

Sport- u. Reise-Woche
Von Sonnabend, den 18. bis 25. Juni.
Für die bevorstehenden Ferien und Reisen bieten wir eine Riesenauswahl
in allen dafür in Frage kommenden Bekleidungsstücken und Ausrüstungen.

Sport-Anzüge (Hemspan und Loden)	M. 450- 550- 650- 750-
Sport-Hosen (Breches)	„ 145- 175- 225- 275-
Tennis- u. Strand-Hosen	„ 115- 135- 165- 225-
Gummi-Mäntel, wasserdicht	„ 450- 550- 650- 750-
Loden-Mäntel, imprägniert	„ 325- 375- 450- 550-
Loden-Joppen (Sport-Facon)	„ 125- 175- 225- 295-
Leinen- u. Lüster-Joppen	„ 139- 195- 225- 260-
Rucksäcke, imprägn. Leinen	„ 19- 29- 42- 75-
Halbwesten in Stoff u. Seide	„ 29- 35- 39- 45-
Sport-Gürtel in Stoff u. Leder	„ 11 ⁵⁰ 13 ⁵⁰ 16- 24-
Sport-Hemden, gestr. u. uni	„ 90- 105- 125- 145-
Sport-Kragen, weiß u. farb.	„ 5- 6 ⁵⁰ 7 ⁵⁰ 8 ⁵⁰

Stöcke, Schirme, Cravatten, Mützen und Lodenhüte.
NB, Uebersichtlich ausgestellt in Schaufenster Nr. 8 u. 9.
Endepols & Dunker
Große Ulrichstraße 19/20.

III. Deutscher Guts- u. Forstbeamtenstag
am Sonntag, den 19. Juni, 11^{1/2} Uhr
im Restaurant Papiermühle, Leipzig-Stötteritz
(Wassertorstrasse), anschließend 2^{1/2} Uhr nachm.
Gedenkteiler für die im Weltkriege gefallenen Land- und Forstwirte am Völkerschlachtdenkmal.
Alle Land- und Forstwirte sind hierzu herzlich eingeladen.
Treffpunkt aller Gutsbeamten in der landwirtschaftl. Ausstellung im Pavillon des Reichsverbandes Stand 237 Thaerstrasse.
Reichsverband Deutscher Gutsbeamten
(land- u. forstwirtschaftl. Fach- u. Körperschaftsbeamten).

Verkaufe meinen 18 PS.
Hansa-loyd-Motor-Trecker
mit 4-Schar-Tiefpflug, 2 Stück
4-Schar-Schälpflüge, sowie Antriebs-
scheibe zum Treiben, Antriebs-
Vorrichtungen zum Essen und Binde-Mäh-
maschinen. Der Trecker eignet sich vorzüglich zum Schneiden
der Stoppel, erzieht und auch ganz was vier
Gepanone Schen vor Tag leisten, viel billiger als hiesig im
Gebrauch. Geben nur ab wenn Abgabe von 300 Morgen Acker-
land für kleine Anbauer für den billigen Preis von 3000 Mark.
3 Jahre gebrauch. Auch überdahl. Erste- u. Zweigwasser, fast neu.

Heinrich Holzappel,
Neumühle bei Worbis (Eichsfeld).

P. Kwiatkowski, Jellowa (O. Schl.)
liefert gegen Reichshausbrand-Bezugsheine
Oberschl. Steinkohlen,
Düngemittel, Chemische Produkte,
Getreidesaat. Erbitten Bestellungen.

M. Wehr
Halle a. S.
Leipzigerstr. 81
Femra 3647.
Maltbare, gute
Schulsenkehl.
Er. Schmeistr. 2.

Erdbeeren
aus faulen geernt.
Puppe & Bernert,
Oalle-Siemit.

Modernes Theater
Die führende Kleinkunst-Bühne.
Ein Großstadt-Spezialitäten-Programm!
Die neuesten und besten Kunst-
kräfte von Varieté u. Cabaret.
Preiswert u. gut
kaufen Sie sämtliche
Unterzeuge und
Strumpfwaren
in 4. ersten Spezialgeschäft
in A. Schöne Nachl.
Gr. Steinstr. 24. Geogr. 1924.

Matratzen
in allen Füllungen
und Stoffbezügen.
Füllungen: Rosshaar, Sisal, Indiarasse,
Fibre, Crin d'Afrique, Wolle,
Wolle m. Rosshaar, Alpenkraut.
Mustergiltige Verarbeitung.
- Konkurrenzlose Preise! -
Größter und billigster Spezial-Verkauf und
Versand von
Bettstellen u. Matratzen
aller Art.
Bruno Paris, Halle,
Kl. Ulrichstr. 2. II Tr., Ecke Kanzleihaus.

Parkett u. Steinholz
Fußboden-Fabrik
Gustav Sternemann, Halle (Saale)
Büro: Sternstr. 8. Tel. 3631 u. 5249.

Vermögens-Aufstellung am 31. Dez. 1920
Vermögens-Behände.
Kassa-Konto 40 822,40
Bilanz-Konto 61 783,00
Laufende Rechnung 1 465 073,30
Banken-Konto 3 203 012,00
Bauspar-Konto 539 972,50
Bürgschaft-Konto 109 540,00
Einrichtung-Konto 12 918,75
Mehrwertung 8 738,00
Grundstück- und Gebäude-Konto 165 000,00
Schulden.
Gefälligkeits-Konto 542 027,20
Hilfs-Konto I 87 641,00
Hilfs-Konto II 12 222,00
Forderungen-Summe 5 500,00
Laufende Rechnung 6 479 518,00
Spar-Konto 616 638,00
zur eig. Verfügung 531 838,54
Banken-Konto 1 199 226,00
Bürgschaft- und Wechsel-Konto 332 360,00
Grundstück- u. Erneuerung-Konto 100 500,00
Konto 18 918,90
Zugang 2 000,00
Gewinn aus 1920 30 018,00
Gewinn aus 1920 30 018,00
Gewinn aus 1920 8 236 686,00

Mitgliederbewegung.
Mitgliederbestand Anfang 1920 632 mit 1032 Konten
Mitgliederzugang im Laufe
des Jahres 1920 188 290
Mitgliederabgang am 31. De-
zember 1920 46 248
Mitgliederbestand Ende 1920: 774 mit 1074
Das Gehaltsaufgaben erhöht sich
1920 um 231 622,50
Die Gehaltsaufgaben betragen im
Jahre 1920 1 282 400,00
Die Gehaltsaufgaben betragen am
Schlusse des Jahres 1920 502 000,00
Oalle, den 30. Mai 1921.
Gewerbank, e. G. m. b. H.
Hecker, Leipzig.

Mein garantiert präparierter phos-
phorsaurer Fatterkalk ist unentbehr-
lich bei der Vieh-Auzucht. 1 kg 6 M.
„Egge“ Vieh-Nährsalz mit Drogen
ist die beste Futterwurz auch für Kleinvieh,
1 kg 4 M. gegen Nachnahme. Von 9^{1/2} Kilo
an franko. Ueber Tierpräparat Spezial-
prospekt. - Vertreter gesucht -
„Nerwohl“, Chem.-tech. Industrie,
Charlottenburg, Postlozistr. 22a, H.

Sommer-Pferdecken
Fliegen-Netze
Ohrenkappen
Ernte-Planen
Getreide-Säcke
Bindgarne
offert
M. Wehr
Halle a. S.
Leipzigerstr. 81
Femra 3647.
Maltbare, gute
Schulsenkehl.
Er. Schmeistr. 2.

Halle und Umgebung

Halle, 17. Juni.

Um unsere Volkshäule

Von Stadtkorrespondent Fritz Kloppe.

Der Entwurf des Gelezes zur Ausführung des Artikels 146 Absatz 2 der Reichsverfassung scheint heftige Kämpfe zu entfesseln. Wird auch dieser Entwurf dem Gedanken einer Einheitschule nicht gerecht, was ja eine Folge des Weimarer Schulkompromisses ist, so wird doch gegen die Stellung des Deutschen Lehrerverbands von allen, die auf die Erhaltung der Religion im Volkstieben noch Wert legen, Front gemacht werden.

Drei Schularten kommen nach dem Entwurf in Frage: 1. Die weltliche Schule, bei der es den Religionsgesellschaften überlassen bleibt, außerhalb der Schule für konfessionellen Unterricht zu sorgen. 2. Die Weltanschauungsschule. In ihr wird an Stelle des Religionsunterrichtes ein allgemeiner Unterricht erteilt. 3. Die Gemeinschaftsschule. Hierbei ist die im Entwurf vorgesehene Schule etwas anderes als die bisherige Simultan- schule, wie sie in Baden, Sachsen, in der Wola, in Ostfalen und Ostmark besteht. Während in diesen Schulen noch der gesamte Unterricht von religiös-sittlichen Geistes durchdrungen ist, gibt die Gemeinschaftsschule dieses charakteristische Merkmal preis und stellt sich lediglich dar als eine weltliche Schule mit außerproportionalen Religionsunterricht. 4. Die Weltanschauungsschule. In ihr beherrscht ein sittlich-religiöser Unterricht das gesamte Unterrichtsgebiet. Ihr sollen nur Kinder einer Religionsgemeinschaft angehören. Da der Erziehungsgebende Einheitschule verlangt, fordern die Anhänger dieses Systems, daß ein charakteristischer, christlicher Gesamtunterricht in ihr gegeben wird.

Die Wadaogist weiß sich in unrunder Lage eine überaus betagte Gesellschaft auf. In einem Punkte aber scheiden sich die Geister. Entweder ist die Erziehung nur für das Diesseits, nur für das Wirtschaftlich-Materialistische, oder sie ist idealistisch, will vorbereiten und ausrichten für ein höheres Leben. Es ist darum kein Wunder, daß sich in der Wadaogist die ganze Weltanschauungs- und -sicht unserer Tage widerspiegelt. Da greifen nun viele zu dem effektivsten Mittel, d. h. sie nehmen aus jeder Richtung das Beste heraus, was ihnen für die Gegenwart am nützlichsten erscheint. Darum ist in unsere Erziehung über die Erziehung eine verhängnisvolle Unklarheit, Unklarheit gekommen. Die höchste Aufgabe sollte es sein, wieder Einheitschule, Sittlichkeit und Festigkeit zu gewinnen. Nun ist aber die Religion, und zwar die christliche, ein Grundbestandteil unserer Kultur. Darum hat auch die Schule die Pflicht, christlichen Religionsunterricht als vollberechtigtes Glied der Gesamterziehung bestehen zu lassen, in ihn sorgfältig zu pflegen. Erst dann, wenn die überwindende Mehrheit unseres Volkes sich vom Christentum losläßt, wäre die Schule dieser Pflicht ledig. Abgesehen davon, daß eine liberelle Umwandlung des Schulwesens in den nächsten Jahren viel Unruhe und erhebliche Mittel kosten würde. Es ist natürlich jetzt nicht unsere dringende Aufgabe, die Form mit viel Kraftaufwand zu ändern. Sondern der Geist unserer Volkserziehung sich erneuern von innen heraus, er wird sich dann schon die rechten Formen schaffen. Der Kampf gegen das Christentum ist aber zugleich ein Kampf gegen die christliche Ethik. Freilich ist man gern bereit, zuzugeben, daß die Sittlichkeit sich überall im Schatzen der Religion angebaut hat und daß vor allem das Christentum sich zur Verfeinerung und Vertiefung ethischer Begriffe betragen hat. Aber jetzt, sagt man, ist die Zeit, die Ethik auf sich selbst zu stellen. Betrachten wir die Berichte zur Begründung rationalistischer Ethiken in der Vergangenheit durch Immanuel Kant, Friedrich Schlegel, so sehen wir in ihnen Entsetzen nicht, was zur Grundanlage einer wirklich umfassenden Ethik dienen könnte. Für Kant gilt als sittlich, was dem allgemeinen normalen sittlichen Bewußtsein als sittlich gilt. Ist das Gewissen aber so allgemein, klar und bindend? Ist es nicht etwas durchaus Individuelles, durch die Erziehung Bestimmtes und immer Einbildungsfähiges? Wie kann man da von einem normalen sittlichen Bewußtsein sprechen? Kantien bestimmt das schon genauer, wenn er sagt: „Sittlich gut sind diejenigen Handlungen, welche ihrer Natur nach die Erhaltung und Steigerung der allge-

meinen Wohlfahrt oder der menschlichen Vollkommenheit zu bewirken streben; böse sind die Handlungen, die auf Minderung und Herabsetzung gerichtet sind.“ Wir erfahren hierbei nicht, was gut und böse ist, sondern was nützlich und schädlich, was korrekt und inkorrekt. Das Ausschlaggebende ist der Zweck. Klar und bestimmt antwortet dagegen die christliche Ethik. Dreifach ist ja stets das Bewußtsein der Menschenseele, das Welt-, Selbst- und Gottesbewußtsein. Alle geschichtlichen Tatsachen zeigen uns, daß zu allen Zeiten der Glaube an ein höheres Wesen in den Menschen vorhanden war, und je weiter wir in der Geschichte zurückgehen, um so klarer und einfacher tritt uns diese Wesenheit zum Leber- sinnlichen hervor. So wird eine Ethik, eine Moral immer innerhalb der höchst ausgeübten Religion, der christlichen, ganz und gar sicher gestellt und vollendet werden können. Erwarten wir auch, daß die christliche Schule der Zukunft von kirchlicher Bindung freier, daß ihr Religionsunter- richt einer Reform im Sinne einer Erneuer-

„Deutsche Aufgaben im nördlichen Baltienland“

Vortrag von Prof. Dr. Scupin.

Am Mittwoch sprach Professor Scupin im Auditorium maximum über die Unterfahrt über dieses Thema. Die Veranstaltung wurde einberufen von dem Verein für Deutschtum im Ausland, dem Eisenwerkverein, dem Verein für Deutschtum im Ausland, dem Allgemeinen Deutschen Sprachverein und dem Alldeutschen Verband.

Geschmiedet Boretsch begrüßte in warmen Worten die Mitglieder und seinen Kollegen Scupin, der sowohl in Halle als in Dorpat liegt. Er erwähnte, daß vor drei Jahren Geheimrat Merz in Dorpat einen Vortrag über „Baltikum in Gegenwart und Vergangenheit“ gehalten habe, und erteilte Herrn Professor Scupin das Wort zu seinem Vortrag. Dieser sprach zunächst über die Grenzen von Estland, unter dem der nördliche Teil von Livland und das alte Estland zu verstehen ist und dessen hauptsächlichste Städte Riga, Dorpat und Reval sind, die zum Teil am Schluß durch eigene Lichtbilder vorgeführt wurden. Die Bewohner des Landes, die Esten, sind den Finnen ähnlich und ergäben ihre Sprache durch finnische Wörter. 1917 ward eine baltische Regierung eingesetzt, und als Kaiserin Katharina die Große nach Reval kam, wurden die Deutschen durch 6000 Krimen kamen zu Hilfe. Die Deutschen wurden mit Abgrenzung aufgenommen. Es begann der Widerstand, und der Dorpatener Schiller in herzerweiternder Weise die Freude der Baltien darüber, daß das Baltikum nie nicht verlassen sollte. Ein Jahr lang hat Professor Scupin mit den Esten verhandelt, aber in Dorpat eingewandert und hat dort auch als Schlichter zwischen den Parteien gewirkt. Der Staat ist kein sozialistischer (sozialistischer) werden noch jetzt in der Estland bei Dorpat erfordern; er war zunächst sozialistisch, dann wurde die sozialistische Regierung durch eine sozialistisch-bürgerliche der estnischen Demokratie sind sozialistisch, der Rand- bünd ist deutschfreundlich. Das Agrarrecht, durch das ein Bauernstand geschaffen und die großen Güter zerlegt wurden, ist nicht gegen Deutschland, sondern nur gegen die Vorherrschaft Deutschlands. In Dorpat, wo sich viel Militär befindet, herrscht auch bei der Unterfahrt hartes Nationalgefühl; bei den Esten wurden 20 000 Stummeln für die Baltien, die nur über 15 000 besitzen, also 5000 von Russen und Esten abgeben. 35 000 Wägen sollen in Deutschland leben; sie tragen mit Pelzen aus ihr kühneres Gefühl. Der jetzige Präsident des Staates ist deutschfreundlich, in seinen Kreisen herrscht Sympathie für das Baltikum. Das Staatsgrundgesetz heißt den Minoritäten Nationalrechte zu. Die deutschen Schulen werden gefördert und vom Staat zum Teil unterstützt; in Dorpat sind vier deutsche Schulen (zwei private). Es ist erstrebt, daß das dritte Schuljahr an Deutsch als erste Fremdsprache eingeführt ist. Unsere Papier- markt ist gefährdet aus Riga und Dorpat, da man deutsche Waren bevorzugt. In kultureller Beziehung sehen die Esten die Deutschen als Förderer an. Deutsche Professoren werden gesucht, auch deutsche Studenten sind erwünscht; sie leben dort billiger als hier, allerdings müssen sie Kleidung mitbringen.

Der Industriekrieg ist Estland außerst wichtig als das Baltikum nach Russland. Das Baltikum ist ein deutsches Land, das sich mit Deutschland verbindet, da es dieselben Feinde hat wie wir.

Das Schulrecht sprach Staatsrat Kallisch, der dem Vortragenden herzlich dankt für seinen mit großem Fleiß aufgearbeiteten Vortrag, besonders dankt auch im Namen des Alldeutschen Verbandes, dessen Gemeinnützigkeit Professor Scupin ist. Er empfiehlt die Sammlung für Oberlehrerinnen und wendet sich zuletzt an die Jugend, die national sein soll auf die Studenten. Auch seine Worte fanden großen Beifall.

90 000 Mark für die Kinderhilfe in Halle

Die am Sonnabend und Sonntag zum Besten der „Deutschen Kinderhilfe“ veranstalteten Mumentage haben in unserer Stadt einschneidende Erfolge erbracht. Die Mumentage der „Kinderhilfe“ haben somit dem Ziel der Rettung nicht nur noch, sondern wurden an 120 000 Mark gelöst.

Lohn- und Steuerabzug

Es herrschen diesmal Unklarheiten darüber, inwieweit der Lohn dem Steuerabzug unterliegt, und wie diese Lohnbeträge bei der empfindlichen Veranlagung in der Steuererklärung zu berücksichtigen sind. Das Finanzamt Halle-Stadt schreibt und sagt: Aus den eingedehnten Steuererklärungen und Lohnlisten und durch Verbindungen von Auskunftsberufen ist festgestellt, daß die für Lebensjahre eingezahlten Löhne in den meisten Fällen weder in den Steuererklärungen, noch in den von den Arbeitgebern eingereichten Lohnlisten enthalten sind. Im Gegensatz zu der Bestimmung, daß bei dem 10prozentigen Abzug die beherrschenden Einkünfte für Steuern, die über die für den Betrieb wesentlichen Aufwendungen hinaus gehen, dem Steuerabzug frei bleiben, hat bei der empfindlichen Veranlagung die Berücksichtigung außer Betracht zu bleiben. Nach dem Reichsfinanzministerium sind alle Be-

Rufen Sie Tel. 7801 an

oder schreiben Sie uns eine Postkarte, falls einmal bei der Zuführung der „Halle'schen Zeitung“ Unregelmäßigkeiten vorkommen sollten. Wir werden dann sofort für Abstellung der Mängel sorgen.

Verlag der Halle'schen Zeitung
Leipzigerstraße 61/62.

Ich nun unterworfen werden wird, so wollen wir doch in diesen Zeiten der Kränkung der Umwälzung auf so vielen Gebieten unser Volk beherrschen vor Experimenten, die zwar den Materialismus, die Selbstsucht fördern, die aber den uns mehr denn je notwendigen Sozialismus zerstören und zugrunde richten.

Deutschnationale Sommerwendfeier am Sonntag, den 3. Juli 1921, auf dem Petersberg

Die Wadaogist von Halle erfolgt vormittag 11.16 Uhr mit Sonderzug. Ankunft im Waldweg 11.46 Uhr mittags. Für fröhliche Beschäftigung werden, da die Sonderzugsfahrten meistens auf Hof Waldweg-Gebäude zur Verfügung, deren Benutzung nur gegen Vorzahlen einer in der Geschäftsstelle zu leistenden Wagenkarte gestattet ist. Abmarsch des Festzuges 12.30 Uhr unter Vortritt des gesamten Festzugs-Orchesters unter Leitung des hiesigen Militärkapellmeisters Seifert. Den Ordnung ist unbedingt Folge zu leisten. Die Feier selbst beginnt nachmittags 2.30 Uhr an der Bismarcktafel und besteht aus: 1. Freizeitspiele; 2. Begrüßungsansprache; 3. Söner-Cantate; 4. Festrede des Abgeordneten von Groß-Gödelo; 5. gemeinsamen Abend; 6. Festgottesdienst; 7. Einzelgesprächen von cand. oec. Böhm; 8. Volkstänze; 9. Vorkriegslieder der Bismarcktafel.

Nach dem 26. Juni eingehende Anmerkungen können nicht mehr berücksichtigt werden, da die Sonderzugsfahrten meistens auf Hof Waldweg-Gebäude zur Verfügung, deren Benutzung nur gegen Vorzahlen einer in der Geschäftsstelle zu leistenden Wagenkarte gestattet ist. Abmarsch des Festzuges 12.30 Uhr unter Vortritt des gesamten Festzugs-Orchesters unter Leitung des hiesigen Militärkapellmeisters Seifert. Den Ordnung ist unbedingt Folge zu leisten. Die Feier selbst beginnt nachmittags 2.30 Uhr an der Bismarcktafel und besteht aus: 1. Freizeitspiele; 2. Begrüßungsansprache; 3. Söner-Cantate; 4. Festrede des Abgeordneten von Groß-Gödelo; 5. gemeinsamen Abend; 6. Festgottesdienst; 7. Einzelgesprächen von cand. oec. Böhm; 8. Volkstänze; 9. Vorkriegslieder der Bismarcktafel.

Alle nationalen Vereine und Verbände sind zu dieser Feier herzlich eingeladen und werden gebeten, recht zahlreich am 3. Juli auf dem Petersberg zu erscheinen.

Wir bitten alle unsere Mitglieder und Parteifreunde aus Stadt und Land, an dieser großen nationalen Kundgebung teilzunehmen und durch die Anwesenheit zu bezeugen, daß der nationale Gedanke in festem Wachstum begriffen ist.

Deutschnationales Finanzamt des Petersberg zur großen Ausbeugung! Seiner bleibe zurück!

L. Z. M. Raupenschlepper



So

muß Ihr Motorpflug heißen, wenn Sie mit Erfolg und Nutzen die motorische Bodenbearbeitung einführen wollen.

D. L. G. - Ausstellung — Reihe 40 Stand 174a.
Versuchsfeld Liebertholwitz.
Bequeme Omnibusverbindung für Interessenten.

Gebrüder Woller

Königsstraße 28
Fernruf 1436

Halle (Saale)



Lebenswanderlied

Von Richard v. Schaulaf.

Sorge nicht. Was kommt, das wird.
Reide keine Fährde.
Wenn die fremde Erde schmeckt,
Wird dich nicht zur Erde.
Deinem düren Wanderstab
Kann kein Grün entzweien.
Verne schielend hab auf Gras,
Tun auf Auhu lein reimen.

Unnötiger Hausrat

Von O. Bromber.

„Werdet einfach!“ hört man von allen Seiten,
Und gewiß mit Recht. Mit der Mühseligkeit der
Lebensführung beginnt man in unserer eigenen Zeit
zu beginnen, die nicht nur nicht nötig, sondern
höchst überflüssig, ja schädlich ist.
Vor dem Kriege war der Luxus ausgenommen. Man
hatte zu verwenden. Der Zweck erhielt aus dem
Namen, aber die vielartigen, beständigen und
unbedingten Kosten und Kosten, waren oft leichter
zu bezahlen und haben dann unvorstellbar, als die
Wandlung. Es wäre eigentlich angebracht gewesen,
für die Wandlung ebenfalls schonende Maßnahmen
zu ergreifen, und dies ist bis zu einer gewissen
Grenze geschehen. Doch leider fehlte. Das
Schlimmste an der Sache war, daß durch diese
förmlichen Wandlungen, die Wand alles andere
aber als gefördert wurde. Denn das fortwährende
Anspornen und Bestimmen machte bald die
solideste Wand flüchtig. Wer es sich nun
ermagelte, „Schmiede kein Geißel“, und man
hatte sich vielerorts häßlichste Krampfhaftigkeit
und noch dilettantischer.

Ebenfalls unnützig waren die vielfachen
Kürzungen, die man sich „Bereitern“ nannte, und
aus denen später in der stoffarmen Kriegszeit
manche Mutter ihre Kleinen Mäntel, Kleider,
Schürzen und warme Socken zurechtbelebte.
Auch die vielen „Käufer“ auf den
Läden haben im Kriege davon und wanderten in
die Hand der Schneiderin. Sätze es noch
Kourieren gegeben, wo waren gewiß alle
Schulmessenrollen zur Aufpolsterung der
Wandbilder nicht verwendet worden.

Auch der Luxus der Mode vor dem Kriege
ist nicht mehr leicht als heute zu verstehen.
Zu manchen Zeiten waren die Moden
so reichlich, wie heute, und andere
gegenständliche Kaufleute, doch auch gewandte
Reisearbeiter haben und das Unangenehme
solcher Modenänderung ebenfalls nicht
fehlend.

Dann der allerdings schon in der Kriegszeit
wird behauptet, daß es auch die vielerlei
Nippes- und minderwertigen Bilder, die
feinere „Kunstwerke“ und natürlich kostbare
Bilder zum Zwecke des Wohnzimmers
benutzt sind.

Wohlt sei dann, denkt man heute etwas
anders! Viel alter Fremder, der seinen
eigenen Wert und überall im Wege
hand, wanderte in die Hände, und
Erleichterung empfand, daß er
nicht mehr.

Kindersorge und Erziehung

Die soziale Erziehung der Kinder. So viel man
als Vater von der körperlichen Erziehung der
Kinder weiß und um die Notwendigkeit
dieser Erziehung weiß, so wenig kann man
aber den meisten Eltern vorstellen, daß es
nicht nur die körperliche Erziehung, sondern
auch die geistige Erziehung ist, die für
den Erfolg der Kinder im Leben von
großer Bedeutung ist. Die geistige Erziehung
ist diejenige, die den Kindern die Fähigkeit
verleiht, sich selbst zu erziehen und
sich an die Anforderungen des Lebens
anzupassen. Die geistige Erziehung ist
diejenige, die den Kindern die Fähigkeit
verleiht, sich selbst zu erziehen und
sich an die Anforderungen des Lebens
anzupassen.

Die geistige Erziehung der Kinder ist
eine Aufgabe, die den Eltern obliegt. Die
Eltern sind die ersten Erzieher ihrer
Kinder. Die geistige Erziehung ist
diejenige, die den Kindern die Fähigkeit
verleiht, sich selbst zu erziehen und
sich an die Anforderungen des Lebens
anzupassen. Die geistige Erziehung ist
diejenige, die den Kindern die Fähigkeit
verleiht, sich selbst zu erziehen und
sich an die Anforderungen des Lebens
anzupassen.

erfolgreich überlebend und Befähigung, die sie sich
endlich ohne Weiteres den natürlichen Anordnungen
empfiehlt. Wie alle Kinder sind sie
schon bei der Geburt mit einem
gewissen Maß an Intelligenz ausgestattet.
Die geistige Erziehung ist diejenige,
die den Kindern die Fähigkeit verleiht,
sich selbst zu erziehen und sich an die
Anforderungen des Lebens anzupassen.
Die geistige Erziehung ist diejenige,
die den Kindern die Fähigkeit verleiht,
sich selbst zu erziehen und sich an die
Anforderungen des Lebens anzupassen.

Ein von den Kindern gern genommene, wirksame
Mittel gegen Husten ist Sellerie. Er löst
und fördert den Auswurf und lindert
den Husten. Sellerie ist ein
ausgezeichnetes Mittel gegen Husten
und fördert den Auswurf. Sellerie ist
ein ausgezeichnetes Mittel gegen Husten
und fördert den Auswurf. Sellerie ist
ein ausgezeichnetes Mittel gegen Husten
und fördert den Auswurf.

„Daß du aber dem Vater nicht laßt!“
die Mutter sprechen, die mit einem
Kind an der Hand, dem gleichen
Brot zu essen, in welchem ich
schon eine Tasse „Schokolade“
genießen wollte und „Junge aber
den Vater“ nicht lassen. Die Mutter
sollte nicht so sehr auf die
Küchlein achten, die sie in der
Hand hält, sondern auf die
Küchlein, die sie in der Hand
hält. Die Mutter sollte nicht so
sehr auf die Küchlein achten, die
sie in der Hand hält, sondern auf
die Küchlein, die sie in der Hand
hält.

Zeitgemäßer Haushalt

Die Küche

Speiseplan.

- Sonnabend: Schotes und Kartoffelgemüse mit Semmelhäfen.
- Montag: Spargelstücken, grüner Salat.
- Mittwoch: Schenkensuppe mit Kartoffeln.
- Freitag: Braten, Kartoffeln.

Waffen, die sie sich in der Küche
finden, sind die Waffen der
Küche. Die Waffen der Küche
sind die Waffen der Küche. Die
Waffen der Küche sind die
Waffen der Küche. Die Waffen
der Küche sind die Waffen der
Küche. Die Waffen der Küche
sind die Waffen der Küche.

Die geistige Erziehung der Kinder ist
eine Aufgabe, die den Eltern obliegt.
Die Eltern sind die ersten Erzieher
ihrer Kinder. Die geistige Erziehung
ist diejenige, die den Kindern die
Fähigkeit verleiht, sich selbst zu
erziehen und sich an die
Anforderungen des Lebens
anzupassen. Die geistige Erziehung
ist diejenige, die den Kindern die
Fähigkeit verleiht, sich selbst zu
erziehen und sich an die
Anforderungen des Lebens
anzupassen.

Salzbeimischung, Kinn und Armabende ohne
Stärke reinigt man mittels lauem Seifenwasser
und wäscht sie mit abgekühltem Wasser
ab. Die Seife sollte nicht zu heiß
sein, sondern nur lauwarm. Die
Seife sollte nicht zu heiß sein,
sondern nur lauwarm. Die Seife
sollte nicht zu heiß sein, sondern
nur lauwarm. Die Seife sollte nicht
zu heiß sein, sondern nur lauwarm.

Eingekläute oder Großküche?

Von M. Friedel Schneider.

Die Eingekläute oder Großküche ist
ein Mittel, um die Arbeit der
Frauen zu erleichtern. Die
Eingekläute oder Großküche ist
ein Mittel, um die Arbeit der
Frauen zu erleichtern. Die
Eingekläute oder Großküche ist
ein Mittel, um die Arbeit der
Frauen zu erleichtern.

Die Eingekläute oder Großküche ist
ein Mittel, um die Arbeit der
Frauen zu erleichtern. Die
Eingekläute oder Großküche ist
ein Mittel, um die Arbeit der
Frauen zu erleichtern. Die
Eingekläute oder Großküche ist
ein Mittel, um die Arbeit der
Frauen zu erleichtern.

Die Eingekläute oder Großküche ist
ein Mittel, um die Arbeit der
Frauen zu erleichtern. Die
Eingekläute oder Großküche ist
ein Mittel, um die Arbeit der
Frauen zu erleichtern. Die
Eingekläute oder Großküche ist
ein Mittel, um die Arbeit der
Frauen zu erleichtern.

Die Eingekläute oder Großküche ist
ein Mittel, um die Arbeit der
Frauen zu erleichtern. Die
Eingekläute oder Großküche ist
ein Mittel, um die Arbeit der
Frauen zu erleichtern. Die
Eingekläute oder Großküche ist
ein Mittel, um die Arbeit der
Frauen zu erleichtern.

Die Eingekläute oder Großküche ist
ein Mittel, um die Arbeit der
Frauen zu erleichtern. Die
Eingekläute oder Großküche ist
ein Mittel, um die Arbeit der
Frauen zu erleichtern. Die
Eingekläute oder Großküche ist
ein Mittel, um die Arbeit der
Frauen zu erleichtern.

Die Eingekläute oder Großküche ist
ein Mittel, um die Arbeit der
Frauen zu erleichtern. Die
Eingekläute oder Großküche ist
ein Mittel, um die Arbeit der
Frauen zu erleichtern. Die
Eingekläute oder Großküche ist
ein Mittel, um die Arbeit der
Frauen zu erleichtern.



Aus dem Reiche der Mode

Bestückte Kleider.

Es ist manchmal nicht verkündlich, wenigstens auf den ersten Blick, warum heute diese und morgen jene Moden aufkommen, obwohl sie auschwendig wirtschaftlich nicht in die Zeit hineinpassen. Man spricht dann von Raunen der Mode. Wir brauchen uns z. B. nur daran erinnern, wie man in der guten alten Zeit — das heißt also vor dem Kriege — einfachte. Eine Bluse für 3 Mk., im Ausverkauf 1,75, ein Batistkleid mit Spitzen schon von 10—15 Mk. an; eine Seidenbluse

schon von 5 Mk. an usw. Solche Sachen waren sogar schon sehr nett gearbeitet und waren vor allen Dingen oft für unsere heutigen Verhältnisse sehr zu empfehlen. Damit wurde zwar nicht immer guter Geschmack, aber ein Lieberhohn an Material dokumentiert. Da wir es aber während des Krieges nicht fertig brachten, uns in Sachen Schmuck und gleichzeitige Material ersparen helfen. Witteren

aber während des Krieges nicht fertig brachten, uns in Sachen Schmuck und gleichzeitige Material ersparen helfen. Witteren



1. Großer Hochsummerhut.

weisse haben wir dann umrechnen gelernt. Während man früher Differenzen von 5 und 10 Mk. beim Einkauf wohl überlegte und dafür zu mindert etwas haben wollte, hat man uns, sicher nicht mit Recht, — immer nur die — als Marx vielleicht sogar die 100 zu berechnen. Bei 300 Mk. ist ein Kleidchen ganz glatt — bei 400 schon etwas geflickt usw. Wir sind also nicht mehr kleinlich und, wenn man hört, daß ein Hemdchen mit Soßbaum verkauft — allein 250 Mk. Arbeitslohn (auch darüber natürlich) sollen kann, so ist das ein Zug der Zeit, der nicht erschauen sollte.



5. Kleid für junge Frauen.

Farben haben und daß der hohen Stufe unserer farblosigsten Mode zuseht. Nicht alle Länder können ihren Ergänzungen diesen Wert nachweisen.

Etwas über die Fußbekleidung.

Seit unsere Damen die kurzen Kleider tragen, legen sie auch mehr Wert auf Strümpfe und Schuhe — es hat sich sogar aller Teuerung zum Trotz ein Luxus in der Fußbekleidung herausgebildet, der sehr groß ist — von dem man aber nicht sagen kann, der Höhepunkt ist erreicht. Wenn echte Brillanten nicht so teuer wären, würde man sie bestimmt auch auf die Schuhe legen — jedenfalls wären den Damen weder die Füßchen noch die Schuhe dafür zu schade. Weil man einfache Kleider trägt, verlangt man schönes Pelzwerk, und die Schuhe sind heute einfach ein Kulturfaktor, denn viele werden in diesem Sommer lieber ein vorjähriges Kleid anziehen, als unmoderne Schuhe tragen. Eigentlich haben diese Damen recht, wenigstens solange sie ihre



8. Neuer Wildleberschuh.



3. Eleganter hochgeschlagener Hut.

hat allerlei neue Formen angenommen und besonders hübsch ist die Art, eine schmale Spange von der Spitze aus über den Spann gehen zu lassen. Schon jetzt hat man aber den Eindruck, daß nicht die phantastischen Zugestaltungen des ersten Platz einnehmen, sondern daß neben den selbstverhältnißlichen Schürzen und Stiefeln der schwarze ausgeglichene Lackschuh mit dem hellen Strumpf und der helle Wildleberschuh mit polletem Strumpf das Feld erobern. Sobald das weiße Kleid erscheint, wird der praktische weiße Leinwand auch wieder am Platze sein.

Im allgemeinen haben sich die Preise auf ihrer blühenden Höhe gehalten. Die Schaufenster der Schuhwarengeschäfte zeigen ein buntes Bild verschiedenartiger Schuhe, und ebenso verschieden sind auch die Preise. Für einen wirklich guten, modernen Schuh muß man schon 300 Mk. anlegen, und der Preis erhöht sich automatisch nach oben, weil zu den Schuhen entsprechende Strümpfe gehören. Alles in allem kann man wohl sagen: je schlichter und einfacher der Schuh aussieht, umso teurer pflegt er auch zu sein.



4. Seidener Sommermantel für ältere Damen.

der Mantel unauffällig und vornehm. Die Schürze kann erst wegbrechen und eine mit Stoff bezogene Schnalle tritt dann als Akzent an ihre Stelle.

5. Kleid für junge Frauen. Dunkelblauer, leichter Wollstoff und rosarote Stiderei gehören zu diesem Kleid. Das ganze ist als Kleiderkleid gearbeitet, ist in der Taille auf Gummiwand gestellt. In den Nähten und Falten ist genügend Stoff angegeben.

6. Schwarzes Seidenkleid mit Wappstein. Ein älteres Seidenkleid ist leicht durch dieses Modell wieder frisch gemacht. Zur Wirkung kommt eigentlich nur die ärmellose Wickelart, also verhältnismäßig wenig Stoff. Da die große Spigenmode unbedingt weiter fortgeschritten, so ist es kein Risiko, etwas Spigenstoff dazu zu kaufen. Farbige Spitzen oder solche mit farbigen Effekten sind jetzt modern. An den beiden Seiten, vorn und rückwärts ist die Spitze höher gefaltet als in der Mitte und auf den Hüften, wodurch Einzigkeit vermittelt wird. Die Enden der Wickelart werden rückwärts mit breiten Randstreifen geschlossen. Die Kermel aus Spitzenstoff fallen weit und lose auf die Hand. In seine Spitze kann man auch mit dünnem Taik oder Chiffon unterfüttern.

7. Elegante Garnitur mit Stiderei. Die Garnitur aus feinem Hemdenstoff hat den Vorzug, daß durch den doppelten Zeissauschnitt und Beinkleidbaum eine zeitliche Haltbarkeit gewährleistet ist. Die Stiderei ist mit hochlam eingeleit.

8. Neuer Wildleberschuh mit durchbrochener Spange.

9. Moderner schwarzer Lackschuh.

10. Moderner schwarzer Lackschuh.

11. Moderner schwarzer Lackschuh.

12. Moderner schwarzer Lackschuh.

13. Moderner schwarzer Lackschuh.

14. Moderner schwarzer Lackschuh.

15. Moderner schwarzer Lackschuh.

16. Moderner schwarzer Lackschuh.

17. Moderner schwarzer Lackschuh.

18. Moderner schwarzer Lackschuh.

19. Moderner schwarzer Lackschuh.

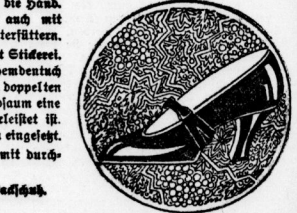
20. Moderner schwarzer Lackschuh.



2. Großer Florentiner mit Blumenranke.



6. Schwarzes Seidenkleid mit Wappstein.



9. Moderner schwarzer Lackschuh.

Schnittmuster zu diesen Abbildungen werden auf Bestellung geliefert.